

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 4

Illustration: Homo Sapiens
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Sitsch si Mainig



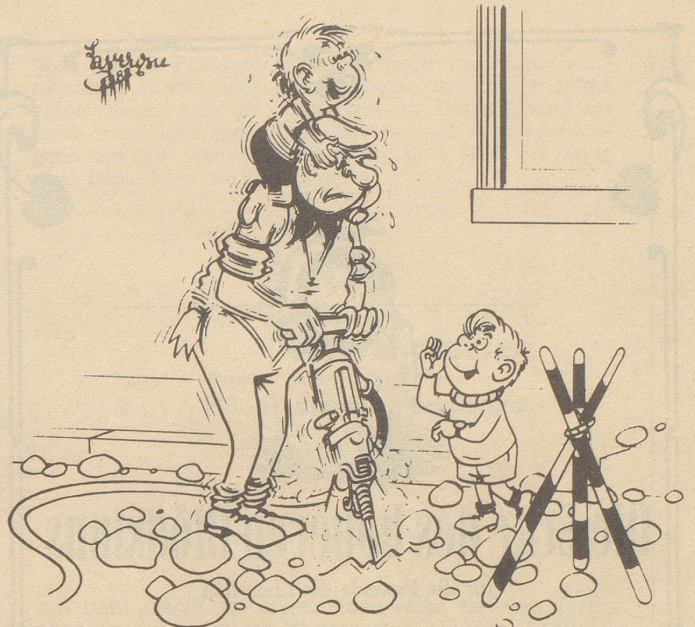
Wie ma in da Zittiga hätt khönnä lääsa, isch dooba zAroosa a grooßas Hotäll abrennt. Natüürli a gwal-tige Schaada für dAroosar Hotäl-larii, well hundartachzig Bettar weniger zwoor nitt pruuhhand gmacht zwärda, abar au nüüt i-bringand.

Wär uff Aroosa hintara faart, khennt au zLangwiisar Wiadukht, dia eleganti Brugg über dPlessur übara. Sii isch in da Joora nüün-zähahundtrizähha - viarzähha bbaua worda. In da säbba Joora isch zLangwiisar Wiadukht dia lengschi Iisabaanbrugg vu dar ganza Wält gsii. zHolzgrüschtt vu därä Brugg hätt a Püntnar bbaua, dar Härr Richard Coray vu Trins. Um dia säbb Zitt umma isch är als Ggrüschtbauar a berüamta Maa gsii. Für grooßi Bruggaholzgrüschtt hätt ma dar Richard Coray mit sinara Mannschaft hääräzooga. Är sälbar isch nitt öpnan am Schribb-tisch hockha plibba und hätt Aa-wisiga ussaggee. Nai, är sälbar isch im Ggrüschtt ummakhlättarat und bej da gföörlichschta Schtella isch är immar zvodarscht gschtanda. zProjäkht vum Langwiisar Wia-

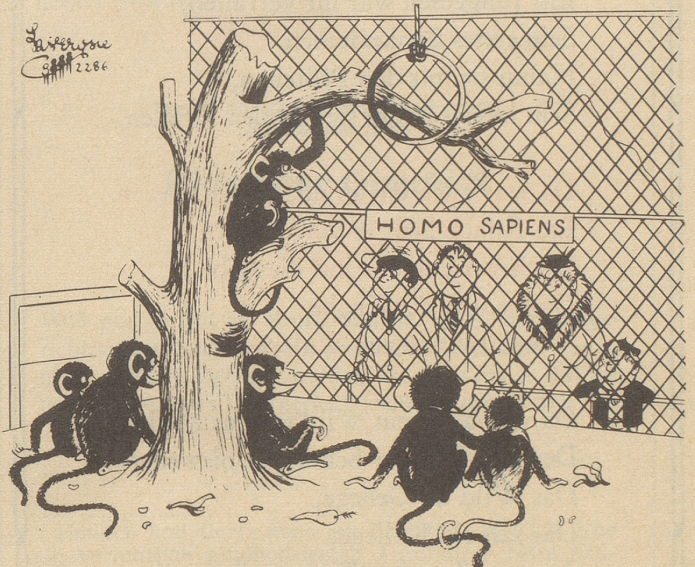
dukht hätt är zwüschat Khuur und Trins entworfa. In ara Nacht, won är noch dar Polizejschtund vu Khuur hätt müassa hai, noch Trins uffä laufa.

Achthundart Bömm hätt zLeer-grüschtt vu dar Langwiisar Brugg pruucht, darzua zwölf Tonna Schruuba und zwenzig Tonna andars Lisa. A Modäll vu därä schöö-na Zimmarmannsaarbat khamma hütt im Varkheersmuseum zLuzärn bewundara, zwoor ebba nu zMo-däll, well dAarbat vum Ggrüschtt-bauar jo denn varschwinda muuß, wenn zHauptwärrkh, dBrugg, färtig isch.

Um widar uff Aroosa zrugg zkhoor: Nitt nu dar Richard Coray mit siinar Langwiisar Brugg isch tschuld, daß Aroosa zunama wältberüamta Wintarschportplatz wordan isch. Au zIisabaan-Departament, odar Varkheers-Departament, wia ma hütt said, hätt Vardianscht an därä Entwicklig. Wo zLangwiisar Wiadukht färtig gsii isch, hätt Ti-räkhzioon vu dar Khuur-Aroosa-Baan ga Bärn prichtat, ma sölli dia Iisabaanbrugg apnee und dBewil-ligung zum Drübarfaara ärtaila. zBärn dooba isch das Schriiba vu da Püntnar woorschinli aswo in ara Schublaada varschwunda und well dia vu dar Aroosabaan sihhar gsii sind, daß dia Brugg hebbt, hends halt zAroosarbäänli drübar faara loo und löönds au in Zua-kumft faara, sogäär no denn, wenn vu Bärn dar Pricht khemmti, dia Brugg sej denn nüüt wärt.



«No ei Minute — dann chum *ich* wieder dra!»



Bitte weilersagen

Der Glaube
ist die große Kraft,
die Berge
auf die Seite schafft.

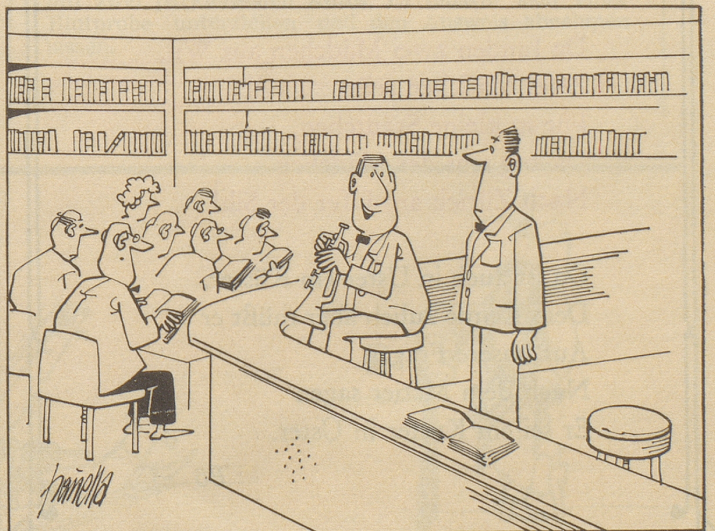
Der Zweifel aber
hemmt den Lauf
und reißt vor uns
die Gräben auf.

Mumenthaler

Shakespeare über die Astrologie

Das ist die ausbündige Narrheit dieser Welt, daß wenn wir an Glück krank sind – oft durch die Ueber-sättigung unseres Wesens – wir die Schuld unserer Unfälle auf Sonne, Mond und Sterne schieben, als wenn wir Schurken wären durch Not-wendigkeit; Narren durch himm-

liche Einwirkung; Schelme, Diebe und Verräter durch die Uebermacht der Sphären; Trunkenbolde, Lüg-ner und Ehebrecher durch erzun-gene Abhängigkeit von planetari-schem Einfluß; und alles, worin wir schlecht sind, durch göttlichen Anstoß. Eine herrliche Ausflucht für den Liederlichen, seine hitzige Natur den Sternen zur Last zu legen!
(Aus 'König Lear')



Im Lesesaal «Man hat mir gekündigt —
und das war schon immer mein Traum!»